

# OMAN

## Muscat und seine Umgebung

> Derick McGroarty

Ein neues Touristenziel: Derick McGroarty besucht den Oman.

Die Königin von Saba lebte dort, Alexander der Große, Vasco da Gama, Marco Polo und viele historische Persönlichkeiten haben den Oman bereist. Bis vor drei Jahrzehnten war es kaum möglich, das Land zu besuchen, es gab keine Teerstraßen, keine Polizei und weder Radio noch Fernsehen. Erst seit der Regentschaft Sultan Qabus in den 1970ern wurde das Land modernisiert und für den Tourismus geöffnet.

**G**ulf Air fliegt Muscat täglich von allen größeren europäischen Flughäfen aus an. Mein Hin- und Rückflug mit dem Airbus 330 war angenehm und der Bordservice gut, freundlich und sehr aufmerksam. Heiße Handtücher, eine gute Auswahl an guten Gerichten, Getränken und Filmen sorgten für einen kurzweiligen Flug. Es empfiehlt sich in der Businessklasse zu reisen, dort hat man mehr Platz, einen separaten Check-in, exklusive Lounges und kann den Limousinentransfer und Visumservice nutzen.

Die Hauptstadt Muscat ist eine perfekte Mischung aus Tradition und Moderne, umgeben von einem imposanten Bergmassiv und dem arabischen Meer. Vor über 900 Jahren gegründet, hat sie sich trotz einiger hochmoderner Zentren und Autobahnen, internationalen Hotels, einem neuen Flughafen und einem bedeutenden Frachthafen ihr traditionelles Erscheinungsbild weitgehend erhalten.

Muscat, Mutrah und Ruwi bilden mit 600.000 Einwohnern den Kernbereich der Stadt. Die hölzernen Dhows in Mutrah bilden einen Kontrast zu den enormen Containerschiffen, die ein Symbol für die aufstrebende Handelsmacht sind. Die Kreuzfahrtschiffe der internationalen Linien sind ein weiteres



Nizwa - Zitadelle und Moschee

قلعة وجامع نزوى



Die Sultan-Qaboos-Moschee in Muscat

جامع السلطان قابوس في مسقط



Die Zitadelle von Muscat vom Hafen aus

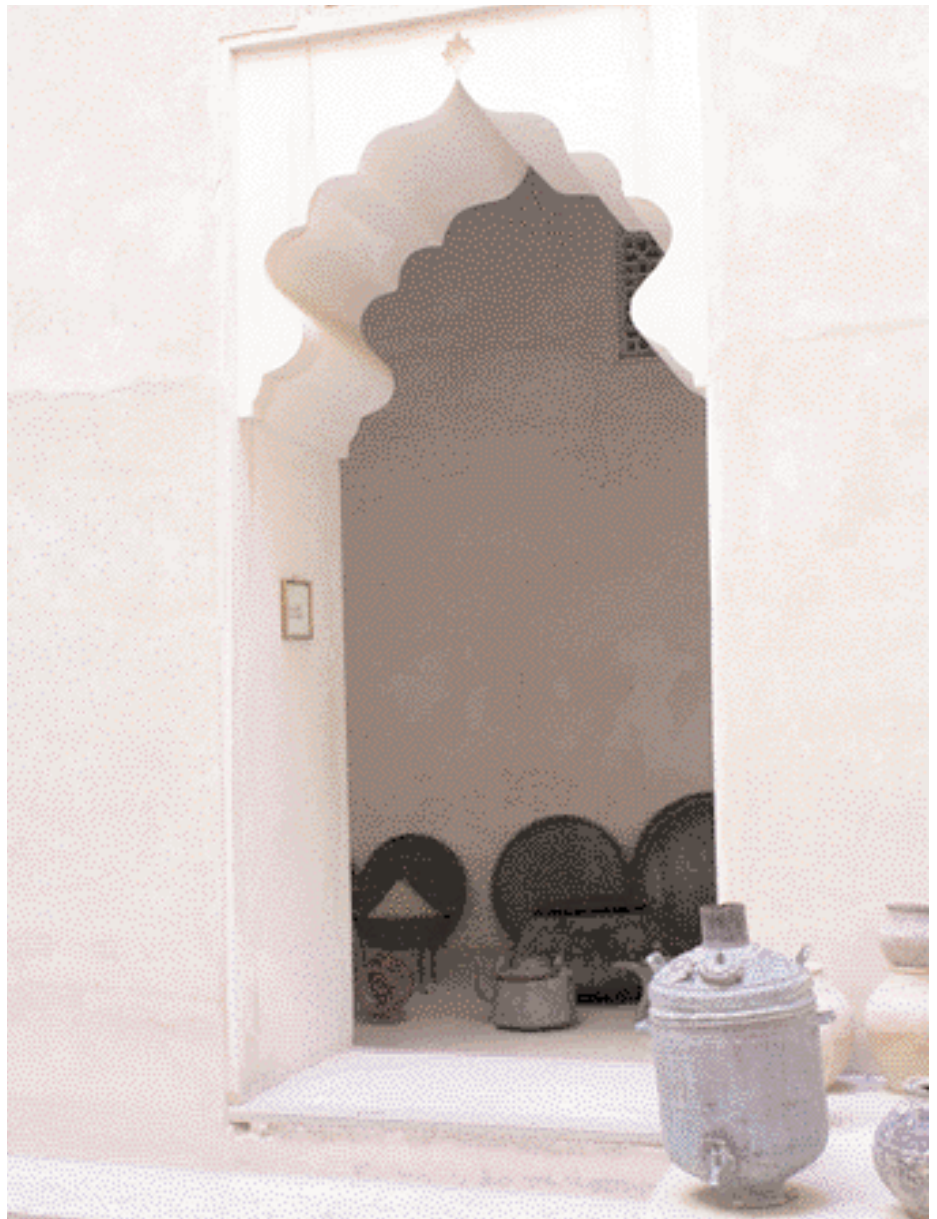
قلعة مسقط المطلّة على الميناء

Anzeichen für die stetig wachsenden Tourismusströme.

Bei der preisgekrönten Reisegesellschaft Mark Tours kann man Fahrzeuge mit Privatchauffeur mieten. Die Bezahlung erfolgt pro Auto, unabhängig von der Anzahl der Personen. Größere Gruppen können sogar einen Bus mieten. Mein Ausflug nach Muscat war ausgedehnt und spannend. Zunächst ging es zum bunten Treiben auf dem geschäftigen Fischmarkt. Die frisch gefangenen Barrakudas, Thunfische und rote Meerbarben machten das Abendessen zur Verlockung.

Im Kontrast dazu steht die meditative Stille der Sultan Qabus-Moschee. Die prachtvolle goldene Kuppel wird von eleganten weißen Bögen getragen. Fünf Minarette symbolisieren die Pfeiler des Islam. Ich stellte meine Schuhe zu den anderen 15.000 und trat durch den hohen von iranischen Handwerkern mit verzierten Teakholztüren gestalteten Eingang, der 2001 fertig gestellten Moschee. Der Boden ist mit dem größten handgeknüpften Teppich der Welt ausgelegt. Ein atemberaubender, massiver in Österreich gefertigter acht Tonnen schwere Kristallkronleuchter, umgeben von einem Kaleidoskop kleinerer farbiger Kronleuchter dekoriert die innere Kuppel.

Der Mutrah Souk ist einer der ältesten traditionellen Märkte. Seinen gewundenen, engen Gassen sind voller Geschäfte mit Baumwolle aus Ägypten, Gewürzen und Safran aus Indien, Seide aus China und den besten Produkten, die der südliche Oman zu bieten hat. Der Krumdolch, der mir an einem der Ständer ins Auge fiel, gilt als Teil eines traditionellen Gewands, das von den Omanern getragen wird. Die so genannten Khanjars sind handgearbeitete Silberdolche, die aufgrund ihrer komplizierten Beschaffenheit von ▶



In Nizwah

نزوى



Historische Gebäude in Muscat

بيت تراثي في مسقط

mindestens drei verschiedenen Handwerkern bearbeitet werden. Es gibt billigere Khanjars für Touristen, aber die echten Stücke können sehr teuer sein. Der Eindruck von Farben, duftenden Gewürzen und den quirligen fröhlichen Händlern war überwältigend. Die Männer dort tragen Silberschmuck, aber nie Gold. Gold bleibt den Frauen mit ihren prächtigen Halsketten und Armbänder vorbehalten. Die prächtig erleuchteten und klimatisierten Geschäfte im Goldsouk waren am Donnerstagabend meines Besuches voll mit Einheimischen in traditioneller Kleidung.

Es gibt vielen Museen, aber das Oman Museum gibt den besten Überblick über die 5.000jährige Geschichte des Landes. Von den anderen interessierte mich besonders das traditionelle omanische Haus Bait Al Zubair. In dem Anwesen bekommt man einen Einblick in die Kultur und Traditionen des alten und den Lebensstil des modernen Muscat. Alle Artefakte sind übersichtlich in arabisch und englisch beschriftet. Jeder, der sich für die omanische Kultur interessiert, wird hier Informationen in kompakter und verständlicher Form finden.

Vor der Rückkehr ins Hotel habe ich noch einen Ausflug mit spektakulären Fotostops am Palast des Sultans und am alten Hafen gemacht. Zwei im 16. Jahrhundert von den Portugiesen erbaute Forts auf den Hügeln wachen über den Eingang zur Stadt und den Palast. Die ehemals perfekte Verteidigungsanlage ist noch heute eine optische Attraktion.

Der Trip mit Mark Tours nach Nizwa war eine abwechslungsreiche Tagesreise. Eine dreistündige Fahrt auf der neuen zweispurigen Schnellstraße führte uns über die Anhöhen, vorbei an Leuchttürmen und Aussichtsplattformen. Die riesige grüne Oase mit Dattelpalmen und das massive Fort Nizwa erinnern an die historische Bedeutung der Region als Knotenpunkt der alten Karawanenstraßen. Das kolossale Fort wurde 1650 erbaut und ist gerade vollständig renoviert und wiedereröffnet worden.

Im Oman gibt es 500 Forts, aber ich habe nur noch zwei weitere gesehen. Das Fort in Bahala, einer kleinen Stadt etwa 12 Kilometer von Nizwa entfernt, hat 132 Wachtürme und 15 Tore. Die Rekonstruktion ist noch nicht abgeschlossen, aber der Komplex gehört bereits zum Weltkulturerbe.

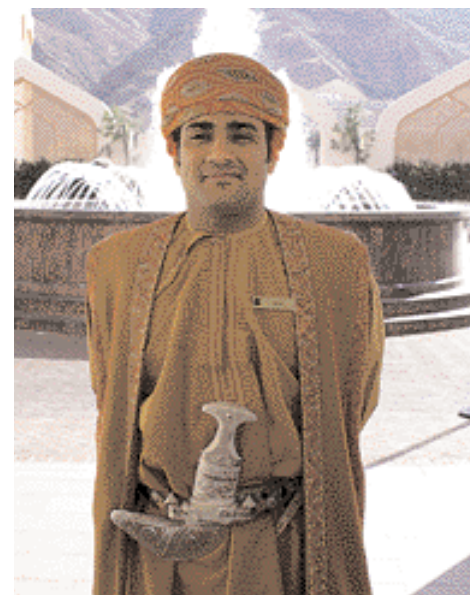
Das Jabrin Fort diente auch als ein Palast für die Imame. Diese Anlage aus dem 17. Jh. wurde bereits wiederhergestellt und gilt als hervorragendes Beispiel islamischer Bau- und Bewässerungskunst. Die Gruft seines Begründers, Sultan Al Ya'arubi im Inneren ist durch einen einfachen Grabstein markiert, der nach Mekka zeigt.

Früh am Morgen kann man mit einem kleinen Boot hinausfahren und den Delphinen zuschauen, oder abends mit Dhows in den Sonnenuntergang segeln. Auch Expeditionen mit Allradfahrzeugen in die Wadis oder durch die Sanddünen sind möglich. Zudem gibt es



In der Stadt Nizwah

نزوى



Ein traditionell bekleideter Omani mit Krumdolch  
عماني بزئته الشعبي وخنجره

Gelegenheiten zum Schnorcheln und Tauchen. Es gibt Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preisklassen. Gerade nach dem Erkunden der Burgen oder dem Einkaufen in überfüllten Souks sind bequeme Herbergen eine willkommene Rückzugsmöglichkeit. Das Barr Shangri-La und das Al Jissah Resort sind fast fertige 5-Sternehotels an einem langen Sandstrand. Mir persönlich gefiel das ruhige Al Husn am besten, eine Burg auf der Klippe, bequeme große Zimmer, mit Balkon, Pool, Privatstrand und Blick über den Golf von Oman. ▶



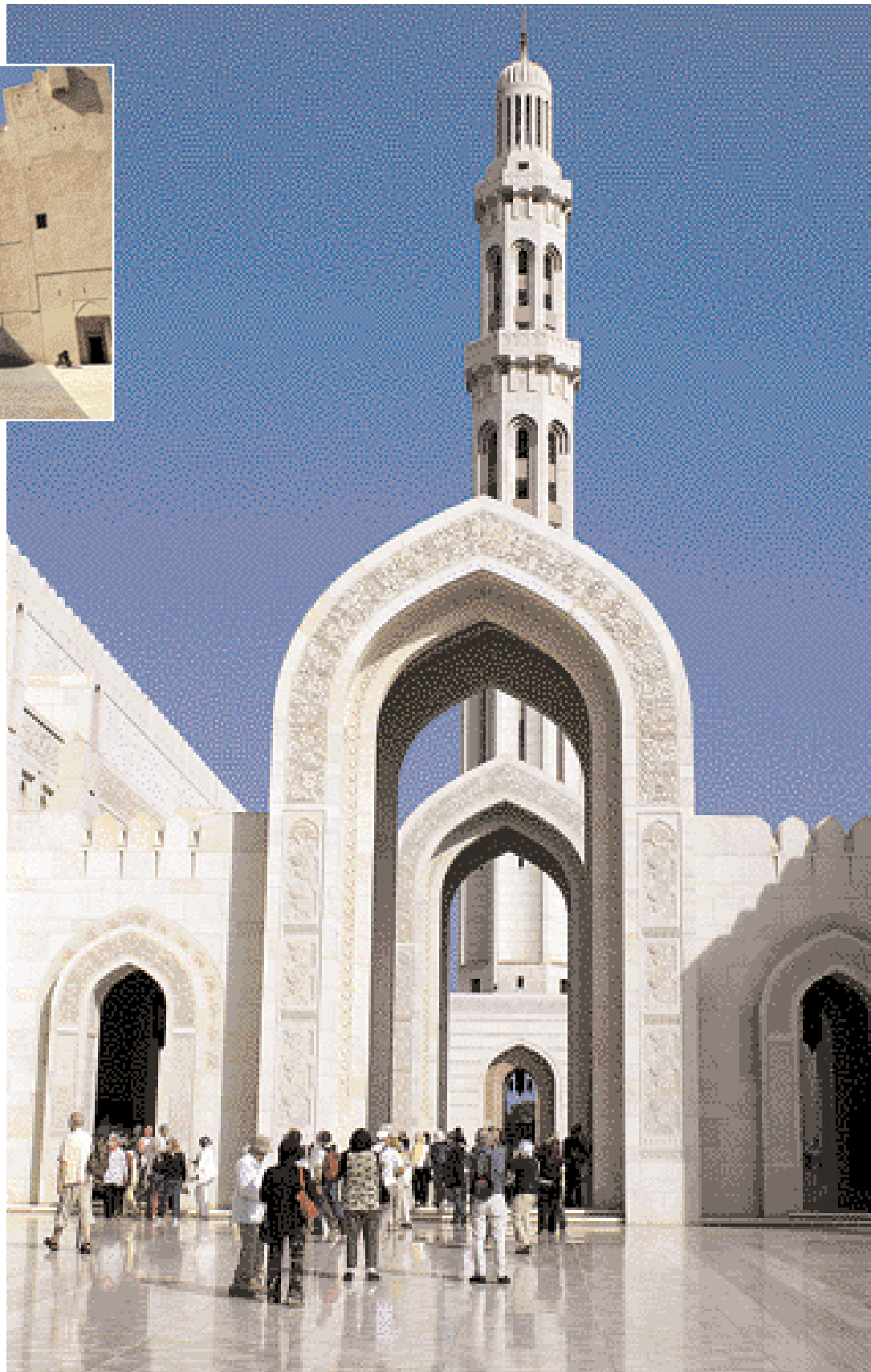
Zitadelleneingang von Nizwah      مدخل قلعة نزوى

Das Al Bandar im Zentrum ist sowohl für Freizeit als auch Geschäftsgäste geeignet, während das Al Waha mit Kinderbetreuung und Schwimmbädern für Familien konzipiert ist. Der ganze Komplex beinhaltet diverse Restaurants und Fastfood-Läden. Für kulinarisch hochwertige Speisen ist man im Sultanah, einem à la Carte Restaurant in Form eines Schiffes zuständig. Alle Speisen sind mit Raffinesse zubereitet. Unterhaltungsprogramm, Kunsthandwerkerdorf, Streichelzoo, Spa- und Fitnessbereich sind nicht zu vergessen. Ein besonderer Genuss war der wöchentliche arabische Tanzabend.

Ein kostenloser Shuttle-Bus verkehrt viermal täglich zwischen dem Hotel und dem weniger als 30 Minuten entfernten Muscat. Abends sollte man einfach nur an der Corniche sitzen und den Leuten zuschauen, den Anblick der Fischreiherr genießen und beobachten, wie die Sonne hinter dem erleuchteten blauen Turm der Al-Lawatiya Moschee untergeht, während der Ruf zum Abendgebet erklingt.

Der Oman ist ein gewaltiges Land, von dem ich nur einen kleinen Teil des Nordens gesehen habe. Ein andermal werde ich vielleicht die dramatische Landschaft im Süden, mit steilen Bergen, unerforschten Höhlen, Weihrauchbäumen und den Ruinen des Palastes der Königin von Saba besuchen. Es bleibt die Erinnerungen an die freundlichen stets lächelnden Omaner und das Gefühl, dass ich mich überall sicher fühlte.

Der englischsprachige Bradt-Führer über den Oman ist informativ und hilfreich. ■



Besucher der Sultan Qaboos Moschee

سياح أمام جامع السلطان قابوس